76. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Breslau

Ph.		Jung
-----	--	------

Greifswald

18. bis 24. September 1904.

Zum dritten Male seit ihrem Bestehen ist die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte der Einladung in Schlesiens Hauptstadt gefolgt, nachdem sie 1831 und 1874 schon dort getagt hatte. In der imposanten Anzahl von 2400 haben sich die Teilnehmer aus allen Gauen Deutschlands zusammengefunden, eine Zahl, die gegenüber denen von 1831 mit 243, 1874 mit 1400 einen deutlichen Beweis liefert, welche wachsende Bedeutung und Beliebtheit diese jährliche Heerschau über die naturwissenschaftlich-medizinische Welt Deutschlands sich erfreut.

Der Eröffnungstag brachte nach den üblichen Begrüßungsreden von Seiten des Lokalkomitees sowie der staatlichen und städtischen Behörden zwei fesselnde Vorträge von Roux-Halle: „Die Entwicklungsmechanik, ein neuer Zweig der biologischen Wissenschaft“ und von Gazert-Berlin: „Die deutsche Südpolarexpedition“, letztere, von Lichtbildervorführungen begleitet, auch für die zahlreich erschienenen Damen von grossem Interesse.

Am Nachmittag vereinigten sich die gynäkologische Sektion im Hörsaal der Frauenklinik unter dem Vorsitz Küstner's, der die stattliche Versammlung von über 100 Teilnehmern begrüßte. Von den Erschienenen, die auch vor 30 Jahren schon an der Breslauer Tagesfahrt teilgenommen hatten, nenne ich ausser A. Martin, E. Fränkel, P. Müller u. A. vor allem W. A. Freund, den Senior unserer Abteilung in diesem Jahre, der in voller Frische und Rüstigkeit sich an den Verhandlungen beteiligte und dem der Vorsitzende die ganz besondere Huldigung der Versammlung darbrachte.

W. A. Freund leitete die Diskussion über die Behandlung des Carcinoma uteri mit der Vorstellung der Patientin ein, an der er vor 26 Jahren die erste abdominale Totalexstirpation ausgeführt hat: Sie erfreut sich heute noch recidivfrei des besten Wohlbefindens. In der weiteren Diskussion über dies Thema, an dem u. A. Doederlein, Mackenrodt, Küstner, A. Martin, Hofmeier, Veit, Wertheim sich beteiligten, wurde die abdominale Methode von fast allen Eednern in den Vordergrund gestellt und der Umschwung hervorgehoben, welcher in dieser Hinsicht trotz der noch immer hohen primären Mortalität seit dem Giessener Kongress eingetreten ist.

und Ärzte in Breslau.

1025

Eine weitere Gruppe von Vorträgen betraf die Technik der Lapa-rotomie und Asepsis, in denen von Küstner und Fromme-Halle der Wert der Gummihandschuhe und besonders auch ihre leichte mechanische Sterilisierbarkeit hervorgehoben wurde, während Baisch-Tübingen für die sekundäre Eröffnung der Bauchhöhle weitgehende Indikationen aufstellte.

A. Martins Bericht über Lumbalanästhesie, die er bei Kreis-senden der Greifswalder Frauenklinik mit gutem Erfolg angewendet hat, leitete eine •weitere Serie von Vorträgen geburtshilflichen Inhaltes ein, unter denen noch die von L. Fraenkel-Breslau, über Funktion des Corpus luteum, Opitz-Marburg, über Pyelitis und Schwangerschaft, Jung-Greifswald, über Innervation der weiblichen Genitalien, und Andere Anlass zu grösseren Diskussionen gaben. Eine ganz vorzügliche Darstellung der Ursachen der physiologischen Drehung des Kindeskörpers unter der Ge-burt auf Grund rein mechanischer Momente gab S e l l h e i m – Freiburg.

Über die Biologie der Schwangerschaft, besonders über sero-diagnostische Untersuchungen, entspann sich eine lebhafte Diskussion, zu der Polano-Würzburg, Hofbauer-Wien, Freund-Halle, Schenk-Prag Beiträge geliefert hatten. An ihr beteiligten sich u. A. Veit-Halle, Uhlenhuth-Greifswald und Halban-ΛVien. Die beiden letzteren Redner, als Hauptexperten auf diesem Gebiete, warnten davor, allzu weitgehende Schlüsse aus den bis jetzt vorliegenden Tatsachea zu ziehen und engten die bisherigen Schlüsse Veits wesentlich ein. Die übrigen zahlreichen, aus alien Gebieten der Geburtshilfe und Gynäko-logie gehaltenen Vorträge sind in dem folgenden Referate enthalten. Man gewann entschieden aus den Verhandlungen unserer Sektion den Eindruck, dass das Niveau der wissenschaftlichen Leistungen ein holies war und die gesamte Arbeit als eine intensive und erfolgreiche be-zeichnet werden kann, was gegenüber der Präponderanz des eigentlichen Gynäkologen-Kongresses immerhin hervorgehoben zu werden verdient.

Die im weitesten Masse geübte bekannte Gastfreundlichkeit der Schlesier sorgte dafür, dass auch der nichtwissenschaftliche Teil der Ver-sammlung zu seinem Rechte kam. Für uns Gynäkologen wird das Festessen der Breslauer gynäkologischen Gesellschaft sicher in lebhaftester Eriunerung bleiben durch seine von köstlichem Humor durchwehten literarischen und bildlichen Beigaben. Auch die Stadt Breslau liess es an vergnüglichen Darbietungen nicht fehlen. Eine glänzende Fest-vorstellung im Stadttheater, Feste im zoologischen Garten und Südpark füllten die Abende aus. Ein Teil der Festgenossen machte Ausflüge in die schlesischen Bäder, Görbersdorf vor allem, und in das oberschlesische Hüttenrevier. Von diesen boten die ersteren den ärztlicheu, die letzteren besonders den technischen Wissenschaften reiche Anregung.

Der heute zu jeder Tagesfahrt wissenschaftlicher Vereine gehörigen Fachaussstellung war in einer Sammlung von Kurpfuscher-Präparatenr -Anpreisungen und -Literatur eine hochinteressante Abteilung beigefügt. Nicht am wenigsten lehrreich war in diesen eine Vorführung von Dank-und Anerkennungsschreiben aus alien Kreisen der sog. Gesellschaft I

Die Tagesfahrt der Naturforscher und Ärzte in Breslau ist jeden-falls den erfolgreichsten in jeder Beziehung beizuzählen! P. Jung.